

Neuer Weg

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SED FÜR FRAGEN DES PARTEILEBENS

Nr. 10/1963

Höhere tierische Produktion — Kampfaufgabe der Partei

Die Brutto- und Marktproduktion aller Erzeugnisse in der Feld- und Viehwirtschaft steigern, die Pläne der Marktproduktion termingemäß erfüllen und übererfüllen — das ist das Ziel der Parteiarbeit in der Landwirtschaft. Darum geht es in der Frühjahrsbestellung und bei den Pflegearbeiten, darum geht es bei der Vergrößerung der Tierbestände und ihrer Leistungen, darum geht es in der Diskussion über den Plan 1964. Das ist die Linie zur Erfüllung der Hauptaufgabe, die der VI. Parteitag für die Landwirtschaft beschlossen hat: „Unsere Bevölkerung besser mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen aus der eigenen Produktion zu versorgen.“ Der Weg dazu führt über die gute genossenschaftliche Arbeit, die Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs und die Anwendung der materiellen Interessiertheit in allen sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben.

Ein äußerst wichtiger Abschnitt dieses Kampfes ist die Entwicklung der tierischen Produktion. Hier besonders entbrennt der Kampf für die Verwirklichung der Beschlüsse des VI. Parteitages in der Landwirtschaft; es geht um die laufende Planerfüllung — jeden Monat ein Zwölftel — in allen tierischen Erzeugnissen. Im ersten Quartal dieses Jahres wurde der Plan des Fleischaufkommens im ganzen erfüllt. Es darf jedoch nicht übersehen werden, daß die Entwicklung recht unterschiedlich ist, daß in nicht wenigen LPG die Marktproduktion bei Fleisch und Eiern unter dem Niveau des Vorjahres liegt, daß infolge hoher Viehverluste die Tierbestände mancherorts bedenklich niedrig sind und das Aufkommen eben oft zu Lasten des Bestandes geht. Einige Bezirke wie Rostock, Neubrandenburg, Magdeburg, Halle u. a. schulden dem Staat beträchtliche Mengen tierischer Produkte. Zum Beispiel ist allein der Kreis Schleiz im Bezirk Gera mit 1000 t Milch im Rückstand!

Es besteht also für die Parteiorganisationen, für die leitenden Organe, die Büros für Landwirtschaft bei den Bezirks- und Kreisleitungen gar kein Grund zur Selbstzufriedenheit, kein Grund für irgendwelche Illusionen! Die Erfüllung des Planes der tierischen Produktion ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Kampfaufgabe.

*

Hohe Tierverluste, mit denen wir es allenthalben zu tun haben, entstehen nicht aus einer selbstmörderischen Einstellung der Tiere. Und die Maul- und Klauenseuche und der Frost als Ursachen sind nur die halbe Wahrheit.